



PÄDAGOGISCHES KONZEPT

ZENTRALKINDERGARTEN MATREI IN OSTTIROL



Zentralkindergarten Matrii i.O.

📍 Lindenweg 1a

✉️ kg-matreiio@tsn.at

☎️ 04875/6658

INHALTSVERZEICHNIS

1. Vorwort	1
2. Anschrift, Träger	3
3. Chronik - die Geschichte unseres Kindergartens	4
4. Leitbild	6
5. Bild vom Kind	7
6. Pädagogische Grundhaltung	8
7. Pädagogische Arbeit	10
8. Pädagogische Prinzipien, und unsere Umsetzung in der Praxis	11
9. Ziele unserer pädagogischen Arbeit	17
10. Bildungsbereiche, aus dem bundesländerübergr. Bildungsrahmenplan	19
11. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit	23
12. Inklusion	25
13. Transitionen	26
14. Schulvorbereitung	28
15. Tagesstruktur, unser Tagesablauf im Kindergarten	29
16. Planung und Dokumentation	37
17. Bildungspartnerschaft, Systempartner	39
18. Öffentlichkeitsarbeit	42
19. Struktur	44
20. Räumlichkeiten	51
21. Unser Team	57
22. Kontaktdaten der Experten	59
23. Schlussworte	61



1. VORWORT

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigten,
geschätzte Leserinnen und Leser unseres Kindergartenkonzeptes.

Es beginnt ein neuer Lebensabschnitt: Von Zuhause in den Kindergarten.

Der Eintritt in den Kindergarten ist für jedes Kind ein bedeutender Schritt –
es verlässt die vertraute Umgebung daheim und begibt sich
in eine neue, spannende Welt voller Möglichkeiten.

Der Kindergarten wird zu einem Ort, an dem Kinder täglich mehrere Stunden verbringen,
Beziehungen aufbauen, Erfahrungen sammeln und in ihrer Persönlichkeit wachsen.
Und gerade weil diese Zeit so prägend ist, legen wir großen Wert auf eine qualitativ
hochwertige pädagogische Arbeit. Es ist uns eine Freude und ein Privileg, eure Kinder
auf diesem Weg ein Stück begleiten zu dürfen.

Mit diesem Konzept möchten wir einen transparenten Einblick in unsere Arbeit geben,
aufzeigen, was uns wichtig ist, welche Bildungsziele wir verfolgen und welche
Schwerpunkte wir setzen. Zugleich bietet dieses Dokument grundlegende Informationen
über unsere Einrichtung und unsere pädagogischen Überzeugungen – damit unsere
Haltung, unser Handeln und unser Miteinander verständlich wird.

**“TRANSPARENTE KOMMUNIKATION
SCHAFFT VERTRAUEN –
FÜR KLEINE
UND GROBE MENSCHEN.”**



2. ANSCHRIFT/TRÄGER



TRÄGER:

Marktgemeinde Matrei in Osttirol
Rauterplatz 1
9971 Matrei in Osttirol
Tel.: 04875 68 05
Homepage: www.matrei-ost.tirol.gv.at

KINDERGARTEN:

Kindergarten Matrei in Osttirol
Lindenweg 1a
9971 Matrei in Osttirol
Tel.: 04875 66 58
kg-matreiio@tsn.at
Homepage: www.kg-matrei-osttirol.tsn.at



3. CHRONIK, DIE GESCHICHTE UNSERES KINDERGARTENS

Mündlichen Überlieferungen zufolge gab es bereits in den 40er Jahren in Matrei eine Kindergartengruppe für Kinder im letzten Jahr vor dem Schuleintritt.

In den frühen 60er Jahren lag die vorschulische Erziehung in den Händen von Ordensschwestern: Schwester Romana und Schwester Daniela sind für viele Matreier GemeindegliederInnen auch heute noch untrennbar mit der Institution Kindergarten verbunden. Sowohl im alten Schulhaus (heute Nationalparkhaus) als auch im ehemaligen Feuerwehrhaus (heute Musikschulgebäude) fand Kinderbetreuung statt.

Schriftliche Aufzeichnungen über die Institution Kindergarten finden wir in der Gemeindechronik erst ab 1978 - mit dem Neubau des auch heute noch bestehenden Kindergartengebäudes, zunächst noch für zwei Gruppen. Diese waren ausgestattet mit großem Bewegungsraum, Küche, Büro, Garten und im 2. Stock befanden sich noch Räumlichkeiten für eventuelle Erweiterungen.

Kindergartenleiterin Schwester Daniela Mitterberger, Kindergartenpädagogin Annemarie Lercher und zwei Helferinnen betreuten damals bis zu 60 Kinder.

Im Jahre 1980 legten die Ordensschwestern die Kindergartenleitung zurück und Annemarie Lercher übernahm die pädagogische Leitung..





Im Sommer 2018 wurde erstmals eine Sommerbetreuung angeboten, im darauffolgenden Herbst kam es nach dem Umzug des Osttiroler Kinderbetreuungsentrums in ihre neu adaptierten Gruppenräume außerhalb unseres Hauses zur Erweiterung auf sechs Gruppen. Die Umstellung des Betriebs auf ganztätig/ganzjährig erfolgte im Kindergartenjahr 2019/20. Unser Kindergarten ist aktuell bei Bedarf ganztätig (7:00 Uhr bis 18:00 Uhr) und ganzjährig (52 Wochen pro Jahr) geöffnet.

Aktuelle Daten zum Personalstand, zur Kinderanzahl sowie zur Gruppenstruktur sind den Punkten 19 und 21 zu entnehmen.

KINDERGARTEN DAMALS...

...UND HEUTE.



4. LEITBILD

Unser Kindergarten ist ein Ort der Begegnung, der Bildung und der Gemeinschaft – ein Ort, an dem Kinder, Eltern und Mitarbeitende sich willkommen und wohlfühlen.



Wir möchten jedem Kind schöne Erinnerungen fürs Leben schenken, wir nehmen jedes Kind in seiner gesamten Persönlichkeit an und begleiten es liebevoll auf seinem Lebensweg.



Wir legen Wert auf Bildung für nachhaltige Entwicklung: Kinder lernen, bewusst zu denken und zu handeln, Verantwortung zu übernehmen und die Folgen ihres Handelns für sich und andere zu erkennen.



Unsere pädagogische Arbeit bietet vielfältige Mitgestaltungsmöglichkeiten.

Kinder haben die Gelegenheit, den Alltag mitzugestalten,
Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen.



Durch eine anregungsreiche Umgebung, gezielte Bewegungsangebote und vielfältige Sinneserfahrungen fördern wir Neugier, Interessen und die ganzheitliche Entwicklung der Kinder.



In unserem Kindergarten lernen Kinder, gemeinsam mit anderen zu leben, Freundschaften zu pflegen und sich als Teil einer Gemeinschaft zu verstehen. Wir legen Wert auf Toleranz, Werte und Traditionen, die das Miteinander bereichern.



Achtsame und wertschätzende Kommunikation bildet die Grundlage unseres Miteinanders.



Natur- und Umwelterfahrungen begleiten uns das ganze Jahr über.

Beim Spielen, Forschen und Bewegen im Freien möchten wir Kinder für die Natur begeistern und ihnen einen respektvollen Umgang mit der Umwelt nahebringen.



Das Wohl der Kinder steht bei uns im Mittelpunkt. Wir arbeiten offen und partnerschaftlich mit Eltern und ErziehungspartnerInnen zusammen, denn Verständnis, Information und gegenseitige Wertschätzung sind die Basis für ein harmonisches Miteinander.

Konflikte verstehen wir als Chance, gemeinsam neue Wege zu finden und Lösungen zu erarbeiten.



Unser Ziel ist es, dass Kinder gerne zu uns kommen, sich geborgen fühlen und gestärkt, selbstbewusst und neugierig die Welt entdecken.

UNSER BILD VOM KIND

Wir nehmen die Kinder wahr.

5. BILD VOM KIND





6. PÄDAGOGISCHE GRUNDHALTUNG

Im Zentrum unserer pädagogischen Arbeit steht die ganzheitliche Förderung der kindlichen Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung der Individualität und Einmaligkeit jedes Kindes. Jedes Kind wird als eigenständige Persönlichkeit mit individuellen Fähigkeiten, Interessen, Bedürfnissen und seinem eigenen Entwicklungstempo wahrgenommen und wertschätzend begleitet.

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Grundhaltung ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien. Wir verstehen Eltern als wichtige Bildungspartner und beziehen das familiäre Umfeld respektvoll, unterstützend und partnerschaftlich in unsere Arbeit mit ein.

Kinder sind von Natur aus neugierig, kompetent und aktiv handelnde Persönlichkeiten. Sie erschließen sich ihre Umwelt forschend und im eigenen Tempo, orientieren sich an Vorbildern, probieren aus, machen Erfahrungen durch eigenes Tun und lernen auch über Fehler. In sozialen Beziehungen entwickeln sie Schritt für Schritt Beziehungsfähigkeit, Empathie und Gemeinschaftssinn.

Unsere pädagogische Grundhaltung ist geprägt von Wertschätzung, Achtsamkeit, Respekt und einer ressourcenorientierten Sichtweise auf jedes Kind.

Darauf legen wir besonderen Wert:

- Vorleben eines respektvollen, wertschätzenden und achtsamen Umgangs im pädagogischen Team (Vorbildwirkung und gelebte Wertevermittlung)
- Förderung der Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und Entscheidungsfähigkeit der Kinder
- Vermittlung und gelebte Umsetzung demokratischer Grundhaltungen wie Mitbestimmung, Gleichwertigkeit und Fairness (Partizipation)
- Schaffung vielfältiger, anregender Lern- und Erfahrungsräume nach dem Prinzip „Learning by Doing“
- Annahme jedes Kindes in seiner gesamten Persönlichkeit – unabhängig von individuellen Fähigkeiten, Stärken oder Entwicklungsständen (Inklusion)

PÄDAGOGISCHE GRUNDHALTUNG



- Gezielte Unterstützung und individuelle Begleitung dort, wo Kinder Hilfe benötigen, sowie bewusster Rückzug der pädagogischen Fachkräfte, um selbstbestimmtes Lernen und freies Spiel zu ermöglichen
- Zeit und Raum für Gespräche, achtsames Zuhören und dialogische Kommunikation
- Förderung eines respektvollen, achtsamen und gewaltfreien Miteinanders in der gesamten Einrichtung
- Schutz der Intimsphäre der Kinder sowie das Schaffen von Rückzugs- und Ruhebereichen
- Förderung gemeinschaftlicher Erlebnisse zur Stärkung sozialer Kompetenzen und des Gruppengefühls
- Bereitstellung vielfältiger Bewegungs- und Wahrnehmungsangebote zur ganzheitlichen Entwicklung, Stärkung des Selbstvertrauens und der Freude am Lernen
- Beobachtung und Dokumentation von Entwicklungsprozessen als Grundlage für individuelle pädagogische Planung und Elterngespräche
- Enge Zusammenarbeit im Team sowie regelmäßiger fachlicher Austausch zur Qualitätssicherung unserer pädagogischen Arbeit

Unsere pädagogische Grundhaltung ist dabei stets ressourcenorientiert, kindzentriert und situationsbezogen.

„Führe dein Kind immer nur
eine Stufe nach oben.
Dann gib ihm Zeit, zurückzuschauen
und sich zu freuen.

Lass es spüren,
dass auch du dich freust –
und es wird mit Freude
die nächste Stufe nehmen!“





7. PÄDAGOGISCHE ARBEIT

PÄDAGOGISCHE SCHWERPUNKTE

Pädagogische Schwerpunkte ermöglichen eine vertiefte und langfristige Auseinandersetzung mit bestimmten Themen, die für die Entwicklung und das Lernen der Kinder von besonderer Bedeutung sind. Diese Schwerpunkte bieten Raum für intensives Forschen, Erforschen und Entdecken, sodass Kinder neue Aspekte ihrer Umwelt kennenlernen und ihr Wissen erweitern können.

In der praktischen Arbeit im Kindergarten können verschiedene pädagogische Schwerpunkte parallel verfolgt werden, um die vielseitigen Interessen und Bedürfnisse der Kinder zu berücksichtigen. Dabei orientieren wir uns an den aktuellen Lebenswelten der Kinder sowie an den Zielen des Bildungsrahmenplans.

Umsetzung und Vorgehen:

Gemeinsame pädagogischen Schwerpunkte im Jahreskreis, wie Feste, werden gemeinsam im Team erarbeitet. In der Regel beschäftigen wir uns mit einem Thema für eine Dauer von mehreren Wochen, wobei wir zu Beginn klare pädagogische Ziele formulieren. Diese Ziele orientieren sich an den jeweiligen Bildungsbereichen und berücksichtigen sowohl die individuellen als auch die gruppenspezifischen Bedürfnisse der Kinder.

Andere pädagogische Schwerpunkte werden je nach Interesse der einzelnen Gruppen geplant.

Für jedes Thema wählen wir differenzierte Angebote und Aktivitäten aus, die den Kindern vielfältige Zugänge ermöglichen und sie in ihrer kreativen, kognitiven, sozialen und motorischen Entwicklung ansprechen. Die Umsetzung erfolgt situationsorientiert und gruppenbezogen, sodass wir flexibel auf die Interessen der Kinder eingehen können.

Die pädagogischen Schwerpunkte werden regelmäßig auf einer Pinnwand im Eingangsbereich der Gruppen für die Eltern sichtbar gemacht. Dies fördert die Transparenz und gibt den Eltern die Möglichkeit, sich über die aktuellen Themen und die pädagogischen Ziele zu informieren. Es ist uns wichtig, die Eltern aktiv in den Lernprozess ihrer Kinder einzubeziehen.



8. PÄDAGOGISCHE PRINZIPIEN

GANZHEITLICHE FÖRDERUNG GESCHIEHT BEI UNS IM KINDERGARTEN:

- durch Bewegung
- durch kreative Angebote
- beim Kochen und Backen
- durch die Schulvorbereitung
- im Spiel
- im Garten
- bei der Jause
- bei Spaziergängen und Ausflügen
- durch unterschiedlichste Materialien und Bildungsangebote
- bei Festen
- durch Begleitung in unterschiedlichen Lern- und Lebenssituationen
- durch das Eingehen auf spezifische Interessen und Bedürfnisse

SO ZEIGEN WIR KINDERN UND DEREN FAMILIEN, DASS SIE WILLKOMMEN UND WICHTIG SIND:

- individuelle, liebevolle Begrüßung/ Verabschiedung (Augenkontakt, Lächeln)
- wir nehmen uns Zeit für jeden und jede
- Bilder der Kinder/ Familien in den Gruppenräumen
- Hören und Miteinbeziehen der Meinungen, Interessen und Bedürfnissen von Eltern und Kindern
- wir begegnen Kindern (auch körperlich) auf Augenhöhe
- Blickkontakt, zuhören, Aufmerksamkeit schenken
- Empathie, Lob, Anerkennung, positive Bestärkung und Rückmeldung
- durch Individualisierung (Bsp.: Geburtstagsfeier)
- Offenheit ist unsere Grundhaltung
- Stärken- und Ressourcenorientierung



WIE NEHMEN WIR RÜCKSICHT AUF INTERESSEN UND FÄHIGKEITEN DER KINDER?

- indem Themen der Kinder in Bildungsangeboten aufgegriffen werden
- indem Motivation erkannt wird
- durch Freiwilligkeit der Kinder
- durch die Beachtung von Entwicklungsstand und Entwicklungsthemen der Kinder
- durch das Miteinbeziehen der Kinder in die Themenplanung
- durch die Schaffung unterschiedlicher Möglichkeiten zur Zielerreichung
- durch das Wahrnehmen individueller Fortschritte
- Angebote werden so gestaltet, dass jeder und jede etwas tun kann, das er/sie kann
- Ideen/ Spielideen der Kinder werden aufgegriffen
- Spontaneität/ Flexibilität in der Umsetzung von Bildungsangeboten

WIE UNTERSTÜTZEN WIR KINDER SELBSTVERANTWORTLICH ZU HANDELN?

- durch Stärkenorientierung im Alltag
- Kinder dürfen selbständig ausprobieren
- den Kindern wird etwas zugetraut
- den Kindern werden Aufgaben übertragen
- durch die Möglichkeit der Mitarbeit, Mithilfe im Alltag
- indem wir Kindern die Möglichkeit geben, selbst Lösungen zu finden
- durch das Vorleben von verantwortlichem Verhalten
- durch die Einbindung der Kinder in Entscheidungen
- durch freie Wahl von Spielart, Spielort, Spielpartnern
- Offenheit gegenüber neuen Ideen der Kinder
- kein vorschnelles Eingreifen
- durch Ermutigung



SO ERMÖGLICHEN WIR KINDERN AN INFORMATIONEN ZU KOMMEN

- im Gespräch, Zeit zum Zuhören, ernst nehmen der Themen der Kinder
- sachrichtige Auskunft geben, erklären
- in Büchern, im Internet recherchieren, unterschiedliche Medien
- thematisieren von Anliegen
- andere Kinder fragen, Kleingruppengespräche
- Bilderbücher, Geschichten, Anschauungsmaterial
- durch selbständiges Tun (greifen um zu begreifen)
- durch gut vorbereitete Spielumgebung
- Transparenz im Morgenkreis (Symbole, Bilder, ...)
- durch experimentieren
- durch entwicklungsgemäße Aufbereitung von Lerninhalten
- durch Wiederholungen und Begriffserweiterung
- Pläne, Symbole, etc. auf Augenhöhe der Kinder

WIE GESCHIEHT ORIENTIERUNG AN DER LEBENSWELT DER KINDER?

- die Hauptbezugspersonen, das Gruppenteam weiß über Lebenshintergründe der Kinder bescheid und berücksichtigt diese in der pädagogischen Arbeit
- auch bei der Gruppeneinteilung, bei unterschiedlichen Angeboten wird die Lebenswelt der Kinder berücksichtigt
- durch viel Austausch im Team kann Lebensweltorientierung stattfinden
- dadurch kann auf unterschiedliche Lebensumstände der Kinder reagiert werden und diese können angemessen und professionell begleitet werden



WIE SCHAFFEN WIR GEEIGNETE UND FAIRE RAHMENBEDINGUNGEN?

- durch Beobachtung und daraus resultierende Schlussfolgerungen
- durch gegenseitigen Austausch
- durch adäquate Planung
- durch Ausprobieren
- durch das Wahrnehmen von Bedürfnissen und die darauf folgende Reaktion
- durch den Austausch mit Eltern und SystempartnerInnen
- durch Auswahlmöglichkeiten im päd. Alltag
- durch Kleingruppenarbeit
- durch allgemein gültige, verbindliche Regeln
- durch immer wieder umdenken und dazulernen
- durch bedürfnisorientierte Raumgestaltung
- Kinder werden miteinbezogen, dürfen mitentscheiden

EINZIGARTIGKEIT WIRD WAHR- UND ERNSTGENOMMEN DURCH:

- verschiedene, differenzierte Bildungsangebote und Materialien
- das Eingehen auf die kindlichen Bedürfnisse
- Beobachtung
- Rücksichtnahme auf den individuellen kindlichen Rhythmus
- das Aufgreifen von Themen der Kinder in Gesprächssituationen



SO UNTERSTÜTZEN WIR KINDER GESCHLECHTSUNABHÄNGIG ALL IHRE POTENZIALE ENTFALTEN ZU KÖNNEN

- individuelle Angebote
- jeder und jede wird in den jeweiligen Interessen unterstützt und wahrgenommen
- Bedürfnisse und Interessen werden erkannt und entsprechendes Material wird angeboten
- es besteht die Möglichkeit zur freien Entscheidung
- ermutigende Begleitung im Alltag
- wertschätzende Rückmeldungen geben
- Förderung individueller Interessen
- Verzicht auf Zuordnung zu typischen Geschlechterrollen
- alles ist für alle möglich- Klischees werden aufgebrochen
- kein Kind wird bewusst gelenkt
- Farben sind für alle da, Spielzeug ist für alle da

HIER DÜRFEN KINDER VERANTWORTUNG UND MITVERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

- im gesamten Tagesablauf
- in der Unterstützung anderer Kinder
- durch Mitspracherecht bei Entscheidungen (Thema, Tagesgestaltung, Werarbeiten, etc...)
- bei der Auswahl (der Schwierigkeitsstufe) von Spielmaterial
- beim Aufbau von Bewegungslandschaften
- in anderen Gruppen etwas holen, eine Nachricht ausrichten
- die eigenen Sachen in Ordnung halten
- bei der gleitenden Jause
- beim gemeinsamen Aushandeln von Regeln
- anderen Kindern und Erwachsenen helfen



SO WERDEN INTENTIONEN UND ZUSAMMENHÄNGE DEN KINDERN VERSTÄNDLICH GEMACHT

- durch Gespräche, kindgerechte Erklärungen
- durch Veranschaulichen mit Bilderbüchern, Bildern, Bildkarten, Fotos
- durch Körpererfahrungen
- durch Strukturen und Regeln im Zusammenleben
- durch die Möglichkeit des selbständigen Ausprobierens
- durch Rituale und Fixpunkte im Alltag
- durch Fragen, die zum Nachdenken/ Reflektieren auffordern
- durch Besprechungen im Morgenkreis
- durch Symbole, Wiederholungen, Versuche
- mit Bildern (wie viele Kinder in welchem Spielbereich)
- mit Ampelfarben (bsp. WC)

KONTAKTE ZUR GEWÄHRLEISTUNG EINER LERN- UND ENTWICKLUNGSFÖRDERLICHEN UMGEBUNG

- Eltern, Familien der Kinder
- Kinderkrippe
- früher besuchte Einrichtungen
- externe Fachkräfte
- pädagogisches Personal im Betrieb
- Gruppenteam, Gesamtteam
- Fachberatung für Inklusion
- ggf. LogopädInnen, TherapeutInnen, PsychologInnen, ÄrztInnen, Schulen
- „Ein Kind braucht ein ganzes Dorf um groß zu werden“



9. ZIELE DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Unser Ziel ist es, die Kinder ganzheitlich in ihrer Entwicklung zu begleiten und sie beim Erwerb zentraler Kompetenzen zu unterstützen, die sie für ihren weiteren Lebensweg stärken.

Dabei orientieren wir uns an vier grundlegenden Kompetenzbereichen:

09.01. SELBSTKOMPETENZ – „ICH BIN ICH“

Ein zentrales Anliegen unserer pädagogischen Arbeit ist die Stärkung der Selbstkompetenz. Jedes Kind soll Vertrauen in seine eigenen körperlichen und geistigen Fähigkeiten entwickeln und lernen, sich selbst realistisch einzuschätzen.

Wir schaffen eine Umgebung, in der Kinder:

- ein positives Selbstbild aufbauen können
- ihre Stärken und Fähigkeiten entdecken
- Individualität und Einzigartigkeit erleben und ausdrücken dürfen

Durch wertschätzende Begleitung fördern wir Selbstbewusstsein, Identität und die Freude am „ich selbst sein“.

09.10. SACHKOMPETENZ – „ZEIG MIR WAS“

Kinder sind von Natur aus neugierig und lernfreudig. Diese Neugier greifen wir auf und fördern sie gezielt durch vielfältige Erfahrungen und Angebote.

Durch Aktivitäten innerhalb und außerhalb der Gruppe ermöglichen wir den Kindern:

- die Welt mit allen Sinnen zu entdecken
- unterschiedliche Materialien und Gegenstände kennenzulernen
- Zusammenhänge zu verstehen und Wissen aufzubauen

Dabei erwerben die Kinder grundlegende Fähigkeiten im Umgang mit Materialien, erweitern ihren Wortschatz und entwickeln ein Verständnis für ihre Umwelt.



09.11. SOZIALKOMPETENZ – „GEMEINSAM SIND WIR STARK“

Das Leben in der Gruppe bietet zahlreiche Lernmöglichkeiten im sozialen Bereich. Die Kinder lernen, sich als Teil einer Gemeinschaft zu erleben und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Wir begleiten die Kinder dabei:

- eigene Bedürfnisse und Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken
- die Perspektiven anderer zu verstehen
- Konflikte gewaltfrei zu lösen und Kompromisse einzugehen

Ein wertschätzendes Miteinander, gegenseitiges Vertrauen und ein starkes Gemeinschaftsgefühl sind zentrale Ziele unserer Arbeit.

09.12. LERNMETHODISCHE KOMPETENZ

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist die Entwicklung lernmethodischer Kompetenzen. Kinder sollen nicht nur lernen, sondern auch verstehen, wie sie lernen.

Im Alltag schaffen wir bewusst Situationen, in denen Kinder:

- Lernprozesse erleben und reflektieren
- Rückmeldungen zu ihrem Tun erhalten
- Strategien entwickeln, um Probleme zu lösen

Durch gezieltes Feedback unterstützen wir die Kinder dabei, ein Bewusstsein für ihre eigenen Lernprozesse zu entwickeln und Freude am Lernen zu erfahren.

10. BILDUNGSBEREICHE

aus dem bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan

10.1. EMOTIONEN UND SOZIALE BEZIEHUNGEN

Kinder erleben im Kindergarten täglich eine Vielzahl an Gefühlen und sozialen Situationen. Wir begleiten und unterstützen sie dabei, ihre eigenen Emotionen bewusst wahrzunehmen, sprachlich auszudrücken und zunehmend selbstreguliert damit umzugehen. Gleichzeitig fördern wir ihre Fähigkeit, die Gefühle anderer zu erkennen, zu verstehen und mit Empathie sowie angemessenem Verhalten darauf zu reagieren..



Beispiele aus unserem Kindergartenalltag:

- Gefühle und Emotionen bei sich selbst und anderen erkennen
- Eigene Bedürfnisse benennen und die der anderen respektieren
- Rollenspiele (z. B. Familie, Alltagssituationen)
- Zuhören und Ausreden lassen
- Teilen von Spielmaterialien
- Helfen im Alltag (Aufräumen, Tischdienste)
- Konflikte wahrnehmen, besprechen und gemeinsam lösen
- Rücksichtnahme im gemeinsamen Spiel
- Einhalten von Regeln und Absprachen
- Gemeinschaft erleben und Zugehörigkeit spüren

10.2. ETHIK UND GESELLSCHAFT

Im Kindergarten erleben Kinder Gemeinschaft und lernen, Teil einer Gesellschaft zu sein. Wir vermitteln grundlegende Werte wie Respekt, Fairness, Toleranz und Verantwortung. Die Kinder erfahren, dass jeder Mensch einzigartig ist und unterschiedliche Meinungen, Kulturen und Lebensweisen respektiert werden.

Beispiele aus unserem Kindergartenalltag:

- Respektvoller Umgang miteinander
- Vorbildfunktion der Erziehenden
- Umgang mit Vorurteilen
- Toleranz und Rücksichtnahme üben
- Gemeinschaft, Zusammenhalt und Partizipation erleben
- Feste, Rituale, religiöse und traditionelle Bräuche feiern
- Einhalten von Grundregeln
- Verantwortung übernehmen
- Folgen des eigenen Handelns erkennen
- Andere Kulturen kennenlernen und wertschätzend erleben
- Teilnahme an pädagogischen Angeboten

10.3. SPRACHE UND KOMMUNIKATION

Sprache ist die Grundlage für Kommunikation, Denken und soziale Teilhabe. In unserem Kindergarten fördern wir die sprachliche Entwicklung der Kinder durch eine lebendige Gesprächskultur, vielfältige sprachliche Angebote und alltagsintegrierte Gelegenheiten zum Sprechen, Zuhören und Verstehen. Ziel ist es, die Kinder in ihrer Individualität wahrzunehmen, Sprechfreude zu wecken und ihren Wortschatz zu erweitern – in einer wertschätzenden und stressfreien Atmosphäre.



Beispiele aus unserem Kindergartenalltag:

- Bilderbücher und Geschichten
- Rätsel, Reime und Gedichte
- Gesprächsrunden und spontane Gespräche
- Sing- und Spielkreise
- Rollenspiele (Alltagssituationen nachspielen,...)
- Alltagsorientierte Sprachförderung
- Individuelle Förderung in Kleingruppen
- Beobachtung und Screening
- Professionalisierung des Teams

Die Qualität der Sprachförderung wird durch kontinuierliche Fortbildungen des gesamten Teams sichergestellt. Als Multiplikatorin für diesen Bereich übernimmt Chiara Veider die fachliche Koordination und Beratung.

Um den Förderbedarf frühzeitig zu erkennen, führen wir regelmäßige Beobachtungen der Kinder durch und setzen das vom Land Tirol vorgeschriebene jährliche Sprachscreening um.

Im Alltag fördern PädagogInnen und AssistentInnen spielerisch und in Kleingruppen Sprechfreude, Begriffsbildung und Wortschatzerweiterung. Dies gelingt besonders gut in einer ruhigen, wertschätzenden und stressfreien Atmosphäre, in der ausreichend Zeit für jedes Kind vorhanden ist.

10.4. ÄSTHETIK UND GESTALTUNG

Kinder entdecken die Welt mit allen Sinnen. Im Bildungsbereich Ästhetik und Gestaltung geben wir ihnen Raum, kreativ zu sein, zu experimentieren und eigene Ideen umzusetzen. Dabei steht der Prozess im Vordergrund, nicht das Ergebnis.



Beispiele aus unserem Kindergartenalltag:

- Malen, Basteln, Kneten und Bauen zur Ausdrucksfähigkeit von Gefühlen und Fantasie
- Experimentieren mit verschiedensten Materialien und Techniken
- Koordination von Musik und Bewegung (z.B. Tanzen, Turnen, Bewegungsspiele)
- Spielen mit Geräuschinstrumenten
- Körpererfahrung und Bewegungsspiele
- Darstellung von Geschichten und Rollenspielen
- Gestalten von Festen und Projekten
- Kreative Freiräume für eigene Gestaltungsideen
- Förderung von Selbstvertrauen

10.5. NATUR UND TECHNIK

Kinder sind von Natur aus neugierig und entdecken ihre Umwelt mit großem Interesse. Im Bildungsbereich Natur und Technik ermöglichen wir den Kindern, Naturphänomene zu beobachten, zu erforschen und Zusammenhänge zu verstehen.

Beispiele aus unserem Kindergartenalltag:

- Erlebnispaziergänge bei verschiedenen Witterungsbedingungen
- Natur entdecken und beobachten (Pflanzen, Tiere)
- Spielen mit Naturmaterialien: Mandalas, Reiswanne, Kastanienbad...
- Umgang mit Werkzeugen: Schere, Messer, Hammer...
- Mathematische Erfahrungen (Farben, Formen, Messen...)
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten (Schälen, Schneiden...)
- Mülltrennung und achtsamer Umgang mit Ressourcen
- Verkehrserziehung
- Experimente mit Materialien, Bauen und Konstruieren
- Fragenstellen, Forschen und Entdecken spielerisch fördern



11. SCHWERPUNKTE UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

11.01. BEWEGUNG UND GESUNDHEIT

Schwerpunkt unseres Kindergartens - Bewegung.

**„BEWEGUNG BEWEGT –
SIE IST FÜR DIE
KINDLICHE ENTWICKLUNG UNVERZICHTBAR!“**



Bewegung ist ein zentrales Grundbedürfnis von Kindern und bildet die Basis für ganzheitliches Lernen. Aufgrund aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen – wie zunehmendem Verkehrsaufkommen, eingeschränkten Bewegungsräumen, beengten Wohnverhältnissen und wachsendem Medienkonsum – haben viele Kinder heute weniger Möglichkeiten, sich frei und vielfältig zu bewegen. Umso wichtiger ist es für uns, den Kindern im Kindergarten ausreichend Zeit, Raum und vielfältige Bewegungsangebote zur Verfügung zu stellen.

Bewegung bedeutet Lernen von Anfang an. Durch körperliche Aktivität, Koordination und das Zusammenspiel beider Körperhälften entstehen wichtige Vernetzungen im Gehirn. Diese fördern unter anderem das logische Denken, den Spracherwerb, die Wahrnehmung sowie die Persönlichkeitsentwicklung. Sprache und Bewegung sind dabei eng miteinander verknüpft: Nur durch das aktive Wahrnehmen mit allen Sinnen können Kinder Erfahrungen verarbeiten, Zusammenhänge erkennen und Begriffe bilden – vom Greifen zum Begreifen und schließlich zum Begriff.

Durch vielfältige Bewegungserfahrungen entwickeln Kinder Körperbewusstsein, Sicherheit, Selbstständigkeit und Selbstvertrauen. Sie lernen ihre eigenen Grenzen kennen, schätzen Risiken ein und erleben Erfolgserlebnisse. Kinder wollen sich bewegen – unsere Aufgabe ist es, ihnen die passenden Rahmenbedingungen dafür zu schaffen.

Bewegung ist ein fester Bestandteil unseres Tagesablaufs und wird sowohl geplant als auch spontan umgesetzt.

Beispiele aus unserem Kindergartenalltag:

- Aufbau von Bewegungslandschaften und Bewegungsbaustellen
- Bewegungsspiele und Bewegungsgeschichten
- Gezielte Turneinheiten
- Tanzspiele und rhythmisierte Bewegung
- Vielfältige Aktivitäten im Freien: Gartenaufenthalte, Spaziergänge, Spielplätze, Wald- und Wassererfahrungen
- Saisonale Angebote wie Schikurs und Rutschbahn im Winter
- Klettern und Bouldern
- Einsatz von Schaukeln, Rutschen, Rollbrettern und Balanciermaterialien im Hausgang
- Setzen von spontanen Bewegungsimpulsen je nach Interesse der Kinder und aktuellen Gegebenheiten
- Wöchentliches Kinderturnen am Nachmittag in Zusammenarbeit mit der Sportunion Matri, geleitet von einer Pädagogin unseres Hauses

Eine besondere Attraktion unserer Bewegungsförderung ist die hauseigene Boulderwand. Bouldern – das seilfreie Klettern – besitzt für Kinder einen hohen Aufforderungscharakter.

Das Klettern in die Höhe, das Bewältigen von Quergängen und spielerische Aufgaben fördern Koordination, Kraft, Ausdauer, Geschicklichkeit, Körperwahrnehmung, Sozialverhalten und Begriffsbildung. Gleichzeitig stärkt es das Selbstbewusstsein und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Durch entsprechende Sicherheitsvorkehrungen (Weichbodenmatten als Fallschutz, begrenzte Tritthöhe bis maximal 2 Meter) ist das Bouldern ungefährlich. Es sind weder besondere Voraussetzungen noch spezielle Ausrüstung notwendig – Hallenschuhe sind ausreichend.



11.01.01. GESUNDHEIT

Gesundheit bedeutet für uns weit mehr als die Abwesenheit von Krankheit.

Wir verstehen sie als einen Zustand des körperlichen, seelischen, geistigen und sozialen Wohlbefindens. Daher legen wir großen Wert auf eine ganzheitliche Gesundheitserziehung im Kindergartenalltag.

Wir achten besonders auf:



- eine bewusste Esskultur und gepflegte Tischmanieren
- Förderung von Selbstständigkeit und Körperwahrnehmung
- eine gesunde Jause
- Hygiene im Alltag
- Zahngesundheit
- die Wahrung der Intimsphäre und das Recht der Kinder, „Nein“ sagen zu dürfen

Gesundheitsfördernde Angebote

Zahnprophylaxe:

Viermal im Jahr besuchen Zahngesundheitserzieherinnen unsere Kindergartengruppen. Mit Geschichten, Anschauungsmaterialien und kindgerechten Erzählungen wird das Interesse der Kinder für Zahnpflege und Zahnhygiene geweckt.

Medizinische und therapeutische Vorsorge

Um mögliche Beeinträchtigungen frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig handeln zu können, finden regelmäßig Untersuchungen/Kontrollen statt:

- augenärztliche Untersuchungen durch eine Fachärztin / einen Facharzt
- Kontrollen des Sprach- und Hörvermögens durch eine diplomierte Logopädin
- allgemeine medizinische Untersuchungen durch eine praktische Ärztin



12. INKLUSION

Inklusion bedeutet für uns, dass alle Kinder – unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten, Bedürfnissen oder Entwicklungsständen – gemeinsam leben, lernen und sich entwickeln können. Jedes Kind wird in seiner Einzigartigkeit wahrgenommen, wertgeschätzt und bestmöglich in seiner Entwicklung begleitet.

Bei Gruppenkonstellationen mit besonderem Unterstützungsbedarf oder herausfordernden Situationen nehmen wir Kontakt mit der Fachberaterin für Inklusion, Frau Vanessa Duregger, auf. Gemeinsam wird eine fundierte Situationsanalyse durchgeführt, um die aktuelle Ausgangslage genau zu erfassen. Auf dieser Grundlage werden geeignete Maßnahmen entwickelt, die eine bestmögliche Begleitung des Kindes sowie eine Entlastung der Gesamtgruppe ermöglichen.

Dabei kann geprüft werden, ob zusätzliche Stützstunden erforderlich sind oder ob durch gezielte pädagogische Anpassungen im Kindergartenalltag eine förderliche Entwicklung unterstützt werden kann. Ziel ist es stets, allen Kindern eine gleichberechtigte Teilhabe am Gruppengeschehen zu ermöglichen und ein wertschätzendes, respektvolles und unterstützendes Miteinander zu fördern.

Durch enge Zusammenarbeit im Team, mit Fachstellen sowie den Eltern schaffen wir Rahmenbedingungen, in denen Vielfalt als Bereicherung erlebt wird und jedes Kind seinen Platz in der Gemeinschaft finden kann.





13. TRANSITIONEN

13.01. VON DER FAMILIE IN DIEN KINDERGARTEN

Der Übergang von der Familie in den Kindergarten ist ein ganz besonderer und bedeutender Schritt – sowohl für das Kind als auch für die gesamte Familie. Uns ist es ein großes Anliegen, diesen neuen Lebensabschnitt behutsam, liebevoll und individuell zu begleiten.

Die Anmeldung für den Kindergarten erfolgt über das neue digitale Anmeldesystem des Landes Tirol FRIDA. Ein persönlicher Kontakt zwischen Kindern, Eltern und Pädagoginnen entsteht im Rahmen eines Kennenlertages im Frühjahr. Dazu erfolgt eine schriftliche Einladung seitens des Kindergarten. Dieser gemeinsame Nachmittag bietet Raum für ein erstes Kennenlernen, für Fragen, Gespräche und einen vertrauensvollen Austausch rund um den bevorstehenden Kindergartenstart.

Ende August erhalten die Kinder einen persönlichen Brief von ihrer zukünftigen Kindergartenpädagogin. Mit liebevollen Worten möchten wir Vorfreude wecken, erste Vertrautheit schaffen und die Kinder auf den neuen Alltag einstimmen.

Der Start in den Kindergarten im September wird – ganz nach den Bedürfnissen des Kindes – flexibel gestaltet. Kürzere Besuchszeiten zu Beginn, individuelle Besuchstage sowie behutsame Ablösungsrituale helfen dabei, den Übergang möglichst sanft zu gestalten und Sicherheit zu geben.

Wir wissen, dass jedes Kind seine eigene Zeit braucht, um anzukommen, Vertrauen aufzubauen und sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden. Diese Zeit geben wir bewusst – mit viel Geduld, Einfühlungsvermögen und Achtsamkeit.

So möchten wir eine Atmosphäre schaffen, in der sich jedes Kind willkommen, geborgen und gut begleitet fühlt – von Anfang an.

Ebenso ist der Übergang von der Kinderkrippe (OKZ) in den Kindergarten ein bedeutender Schritt im Leben eines Kindes. In Zusammenarbeit mit den Eltern schaffen wir Kontinuität und Vertrauen und knüpfen an bereits erworbene Vorerfahrungen des Kindes an.



13.02. VOM KINDERGARTEN IN DIE SCHULE

Der Übergang vom Kindergarten in die Schule ist ebenfalls ein bedeutender Meilenstein im Leben eines Kindes. Mit viel Achtsamkeit und Einfühlungsvermögen begleiten wir die Kinder auf diesem Weg und bereiten sie behutsam auf diesen neuen Lebensabschnitt vor.

Im letzten Kindergartenjahr des Kindes erhalten die Eltern eine Einladung zur Schuleinschreibung seitens der Schule.

Parallel dazu schaffen wir im Kindergarten vielfältige Möglichkeiten, damit die Kinder durch spielerisches Lernen wertvolle Erfahrungen sammeln, ihre Fähigkeiten weiterentwickeln und bereits erworbene Fertigkeiten festigen können.

Auch und besonders im letzten Kindergartenjahr setzen wir gezielte Impulse und Angebote, die die Kinder in ihrer Entwicklung stärken und sie auf den Schuleintritt vorbereiten – immer orientiert an ihren individuellen Interessen und Bedürfnissen.

Ein Elternabend zum Thema Schuleintritt sowie persönliche Gespräche über den Entwicklungsstand des Kindes bieten Raum für Austausch, Fragen und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Im Frühling dürfen die Kinder bei einem Schnuppertag erste Schulluft schnuppern. Sie werden von Lehrerinnen und Lehrern sowie Schulkindern im Kindergarten abgeholt und verbringen gemeinsam einen spannenden Vormittag in der Schule – ein Erlebnis, das Vorfreude weckt und erste Unsicherheiten abbauen kann.

Auch bei der Schulreifefeststellung begleiten wir die Kinder. Gemeinsam stellen wir uns vor und singen ein Lied, bevor die Kinder in Kleingruppen verschiedene Spiel- und Lernangebote kennenlernen dürfen.

Der respektvolle Umgang mit persönlichen Daten ist uns besonders wichtig: Informationen über den Entwicklungsstand eines Kindes werden ausschließlich mit dem Einverständnis der Eltern an die Schule weitergegeben.

Unser Ziel ist es, den Kindern einen positiven, stärkenden und freudvollen Übergang in die Schule zu ermöglichen, sodass sie diesem neuen Abschnitt mit Neugier, Selbstvertrauen und Zuversicht entgegenblicken können.



14. SCHULVORBEREITUNG

Schulvorbereitung im Kindergarten bedeutet, Kinder spielerisch und alltagsgerecht auf den späteren Schulalltag vorzubereiten. Schulvorbereitung beginnt bereits mit dem ersten Tag im Kindergarten.

Durch vielfältige alltägliche Lern- und Bildungssituationen erwerben die Kinder grundlegende Kompetenzen und Fähigkeiten, die ihnen den Übergang in die Schule erleichtern.

Sprache, Motorik, soziales Verhalten, Konzentration und Selbständigkeit werden ebenso gefördert wie logisches Denken, Mengenverständnis, Farb- und Formenkenntnis und viele weitere kognitive Fähigkeiten.

Ebenso wichtig sind die Entwicklung von Ausdauer, Neugier, Handlungsplanung, sowie ein erstes Verständnis für Vielfalt und kulturelle Unterschiede.

Im letzten Kindergartenjahr werden diese Entwicklungsprozesse durch gezielte, altersentsprechende Angebote vertieft und erweitert. Die Kinder werden dabei in ihrer Lernfreude abgeholt und in Kleingruppen durch unterschiedliche pädagogische Angebote individuell gefördert.

Ziel ist es, die Kinder in ihrer gesamten Persönlichkeit zu stärken und ihnen einen selbstbewussten, neugierigen und freudigen Start in die Schule zu ermöglichen.





15. TAGESSTRUKTUR



Ein typischer Tagesablauf in unserem Kindergarten

- 1 ANKOMMEN, FREISPIEL,
GLEITENDE JAUSENZIT,
PÄDAGOGISCHE AKTIVITÄTEN IN
KLEINGRUPPEN, BEWEGUNGSBAUSTELLE
- 2 AUFRÄUMZEIT
- 3 MORGENKREIS
- 4 GELEITETE/GEZIELTE BILDUNGSANGEBOTE
- 5 FREISPIEL/BEWEGUNG UND AUFENTHALT IM FREIEN
- 6 ABHOLZEIT
- 7 MITTAGESSEN
- 8 NACHMITTAGSBETREUUNG
- 9 FREISPIEL UND/ODER GELEITETE AKTIVITÄT
- 10 ABHOLZEIT



15.01. ANKOMMEN

Ein neuer Kindergarten tag beginnt.

Zu Beginn des Tages heißen wir die Kinder herzlich willkommen. Sie haben genügend Zeit und Möglichkeit um anzukommen und wahrzunehmen:

Wer ist heute schon da? Was wird bereits gespielt? Was brauche ich jetzt?

Es ist uns ein großes Anliegen, dass jedes Kind positiv und in seinem eigenen Tempo in den Tag starten kann. Während einige vielleicht noch müde sind, kommen andere bereits mit vielen Eindrücken im Gepäck an. Wir nehmen uns Zeit, hören zu und schaffen eine Atmosphäre, in der sich alle wohlfühlen können. Unser Ziel ist es, den Kindern einen sicheren und freundlichen Start zu ermöglichen – mit dem Gefühl, gesehen, angenommen und willkommen zu sein.

15.02. FREISPIEL



„Wenn man genügend spielt, solange man klein ist –
trägt man Schätze mit sich herum,
aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann.“

Astrid Lindgren

Das Freispiel ist von vielfältigen Lern- und Bildungsprozessen geprägt, die bei Kindern häufig unbewusst stattfinden. Dabei werden zahlreiche synaptische Verbindungen im kindlichen Gehirn aufgebaut, gestärkt und miteinander verknüpft. Durch das Spielen setzen sich Kinder aktiv mit ihrer Umwelt auseinander und eignen sich Wissen, Fähigkeiten und Erfahrungen auf ihre ganz persönliche Weise an.

Im Freispiel entscheiden die Kinder selbst über ihre Spielpartner, Spielinhalte, Materialien, die Art des Spielens sowie über die Dauer. Sie begegnen unterschiedlichen Persönlichkeiten, Ideen und Herangehensweisen und sammeln dabei vielfältige Erfahrungen, die ihre Selbstständigkeit und Eigeninitiative stärken.

Durch das freie Spiel lernen Kinder, mit Konflikten umzugehen, eigene Bedürfnisse wahrzunehmen und auszudrücken sowie die Gefühle und Bedürfnisse anderer zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren. Das Freispiel fördert in besonderem Maße die soziale, emotionale, sprachliche und kognitive Entwicklung der Kinder und bildet eine wichtige Grundlage für lebenslanges Lernen.



15.03. FREISPIEL

Erfahrungen die Kinder durch das Freispiel machen können:

- ...knüpfen Freundschaften und erleben Gemeinschaft
- ...lernen, Konflikte zu lösen und Kompromisse zu finden
- ...stärken ihr Selbstvertrauen und erleben Erfolg
- ...erkennen und zeigen ihre Gefühle
- ...nehmen Rücksicht und unterstützen einander
- ...lassen ihrer Fantasie freien Lauf und gestalten kreativ

DIE KINDER...

- ...sprechen miteinander, hören zu und können ihre Ideen erklären
- ...denken nach, probieren aus und finden Lösungen
- ...bewegen sich, trainieren ihren Körper und haben Freude daran
- ...erleben: Ich kann etwas bewirken
- ...treffen eigene Entscheidungen und übernehmen Verantwortung
- ...gehen sorgsam mit Materialien und unserer Umwelt um



15.04. JAUSE

In unserem Kindergarten werden zwei Jausen-Konzepte angeboten:

die gemeinsame Jause und die gleitende Jause.

Beide Formen berücksichtigen die Bedürfnisse der Kinder und unterstützen eine entspannte und selbstbestimmte Esskultur.

15.04.01. GEMEINSAME JAUSE

Die gemeinsame Jause wird bei organisatorischem Bedarf oder zu besonderen Anlässen durchgeführt. Dabei beenden die Kinder das Freispiel, räumen auf, waschen ihre Hände und bereiten die Jause möglichst selbstständig vor. In ruhiger Atmosphäre wird gemeinsam gegessen, begleitet von einem Jausenspruch oder -gebet, wodurch Gemeinschaft, Selbstständigkeit und soziale Kompetenzen gefördert werden.

15.04.02. GLEITENDE JAUSE

Die gleitende Jause findet während der Freispielzeit statt. Die Kinder entscheiden selbst, wann und mit wem sie essen möchten. Dieses flexible Konzept stärkt die Selbstwahrnehmung, Eigenverantwortung und Selbstständigkeit, da die Kinder ihr Hungergefühl beachten und ihre Jausenzeit selbst organisieren.

Wir legen Wert darauf, den Kindern den Umweltgedanken näherzubringen. Dazu gehören Müllvermeidung und Mülltrennung, die im Alltag der Kinder aktiv geübt werden.

Ebenso ist uns eine gesunde Jause wichtig. Süßigkeiten gehören nicht zur regulären Jause, stattdessen werden ausgewogene und nährstoffreiche Lebensmittel angeboten, die den Kindern schmecken und ihre Entwicklung unterstützen.



15.05. MORGENKREIS

Der Morgenkreis ist ein besonderes tägliches Ritual,
das den Kindern Orientierung bietet und Sicherheit vermittelt.
Als fester Fixpunkt schafft er einen Rahmen,
in dem sich die Kinder in der Gruppe wahrgenommen und geborgen fühlen können.
Im Morgenkreis werden verschiedene Inhalte und Rituale miteinander verbunden:

...Besprechung von An- und Abwesenheiten

...Thematisierung der Wochentage, des Wetters und der Jahreszeiten

...Austausch von Geschichten und Erlebnissen der Kinder

...Singen von Liedern, Lernen von Gedichten

...Lernen neuer Inhalte, neue Geschichten kennenlernen

...Bekanntgabe wichtiger aktueller und zukünftiger Ereignisse

Darüber hinaus bietet der Morgenkreis Raum, Themen aufzugreifen, die die Kinder einbringen:

...neue Spielideen

...Anpassungen oder neue Regeln

...ungelöste Konflikte

...Besondere Anliegen

Ziel des Morgenkreises ist es, dass sich die Kinder als Teil der Gruppe fühlen, ihre sozialen Kompetenzen stärken, ihre Bedürfnisse äußern können und ein Gefühl von Gemeinschaft und Zugehörigkeit erleben.



15.06. AUFRÄUMEN

Damit die Kinder wissen, wann die Aufräumzeit beginnt, hat jede Gruppe ein eigenes, wiederkehrendes Ritual eingeführt – zum Beispiel ein besonderes Signal oder ein bestimmtes Lied. Dieses Ritual gibt den Kindern Sicherheit und Orientierung und markiert den Übergang vom Freispiel zu den nächsten Aktivitäten.

Beim Aufräumen helfen alle gemeinsam mit. Dabei lernen die Kinder Verantwortung für den eigenen Bereich zu übernehmen, Rücksicht auf andere zu nehmen und als Gruppe zusammenzuarbeiten.

15.07. GELEITETES/GEZIELTES BILDUNGSANGEBOT

Diese Angebote orientieren sich sowohl am Bildungsrahmenplan, an Themen oder Festen im Jahreskreis, als auch an individuellen Beobachtungen und Interessen der Kinder. Dadurch können die Angebote gezielt auf die Themen, Bedürfnisse und Entwicklungsstände der Kinder abgestimmt werden.

Diese geleiteten Aktivitäten fördern soziale, emotionale, kognitive, motorische, kreative und sprachliche Kompetenzen. Beispiele für solche Angebote sind:

...Bilderbücher, Geschichten und Märchen

...Sinnesspiele und Experimente

...Kreative Angebote wie Malen, Basteln und Gestalten

...Turn- und Bewegungseinheiten

...Lieder, Rhythmik und Klanggeschichten

...Sprachspiele

Durch diese Angebote lernen die Kinder, neue Erfahrungen zu machen, Zusammenhänge zu erkennen, ihre Fantasie einzusetzen und gemeinsam in der Gruppe zu agieren. Gleichzeitig bietet die Teilnahme an geleiteten Aktivitäten der Pädagogin wertvolle Möglichkeiten zur Beobachtung und individuellen Förderung.



15.08. ABHOLZEIT

Um ca. 11:30 Uhr enden die Aktivitäten in allen Gruppen. Dabei ist es uns wichtig, dass Angebote oder Spiele stimmig und ohne Zeitdruck abgeschlossen werden können – wir bitten daher um Verständnis, wenn wir nicht immer pünktlich auf die Minute fertig sind.

Kinder, die abgeholt werden, räumen ihre Spielsachen auf, verabschieden sich und ziehen sich, wenn wir im Haus sind, in der Garderobe möglichst selbstständig an oder aus. Wir bitten darum, den Kindern dafür genügend Zeit, Ruhe und Geduld zu geben, denn selbstständiges Handeln stärkt die Eigenverantwortung und Selbstwirksamkeit der Kinder.

„Wenn Eltern zu viel für ihre Kinder tun, tun Kinder zu wenig für sich selbst.“

Oft wird die Abholzeit auch im Garten verbracht, sodass die Kinder ihrem Bewegungsdrang nachkommen können und gleichzeitig die Möglichkeit haben, den Tag spielerisch und entspannt ausklingen zu lassen. Durch die persönliche Verabschiedung von der Pädagogin bzw. Assistentin wird der Tag abgeschlossen.

15.09. MITTAGSTISCH

Der Mittagstisch ist ein wichtiger gemeinsamer Moment im Kindergartenalltag. Essen ist für die Kinder ein soziales Ereignis und soll ein Genuss für sie sein. Genauere Informationen zum Mittagstisch sind unter Punkt 19.05 „Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung“ zu finden.

15.10. ABLAUF DES NACHMITTAGS

Am Nachmittag stehen Freispiel, individuelle Angebote und Ruhezeiten im Vordergrund:

Kinder können sich in der Kuschecke zurückziehen, ausruhen oder entspannen.

Je nach Bedarf werden Bücher vorgelesen, Geschichten erzählt oder Lieder gehört.

Sie können zwischen Freispiel und geleiteten Angeboten wählen.

Durch den veränderten Betreuungsschlüssel am Nachmittag kann noch intensiver auf die individuellen Interessen und Bedürfnisse der Kinder eingegangen werden.



15.11. TURNTAG

Jede Gruppe hat einen eigenen Turntag. An unserem Turntag steht der Bewegungsschwerpunkt im Mittelpunkt des Tages.

Die Kinder erleben vielfältige Bewegungsangebote, die ihre Grob- und Feinmotorik, Koordination, Gleichgewicht, Körperwahrnehmung und die Freude an Bewegung fördern.

Für die Turnaktivitäten tragen die Kinder Turnkleidung, die sie in ihrem persönlichen Turnbeutel an ihrem Garderobenplatz aufbewahren. So lernen sie Selbstständigkeit und Verantwortung für ihre Kleidung und Materialien.

An einem Tag pro Woche steht jeder Gruppe zusätzlich eine Stunde Bewegungsbaustelle im Turnsaal zur Verfügung. In dieser Zeit können die Kinder klettern, balancieren, bauen und sich frei bewegen, wodurch sie Körperbeherrschung, Kreativität, Risikokompetenz und Teamfähigkeit weiterentwickeln.

15.12. FESTE

Feste sind ein wichtiger Bestandteil unseres Kindergartenjahres und prägen den Alltag der Kinder (z.B. Laternenfest, Nikolaus, Weihnachten, Fasching, Ostern, Abschlussfest).

Das gemeinsame Vorbereiten und Feiern von Festen macht den Kindern nicht nur großen Spaß, sondern es fördert auch soziale, kreative und kulturelle Kompetenzen.

Kinder erleben Gemeinschaft, Zusammengehörigkeit und Rituale, die Sicherheit und Orientierung geben.

Auch der Geburtstag jedes Kindes wird mit einem speziellen Geburtstagsritual gefeiert und stellt für das einzelne Kind einen besonderen Höhepunkt dar. Hier erfahren die Kinder Wertschätzung, Aufmerksamkeit und Selbstwirksamkeit, was ihr Selbstbewusstsein und ihr Gefühl von Zugehörigkeit stärkt.





16. PLANUNG UND DOKUMENTATION

Die Planung und Dokumentation unserer pädagogischen Arbeit bildet die Grundlage für eine qualitätsvolle, transparente und reflektierte Bildungsarbeit in unserem Kindergarten. Sie ermöglicht es uns, die individuellen Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen, gezielt darauf einzugehen und unsere Arbeit kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Wir orientieren uns dabei an den Planungs- und Dokumentationsunterlagen des Landes Tirol, die im Auftrag der Tiroler Landesregierung, Abteilung Bildung, entwickelt wurden.

Diese bieten eine strukturierte und praxisnahe Grundlage für unsere tägliche Arbeit und gliedern sich in mehrere zentrale Bereiche:

16.01. ADMINISTRATIVE GRUNDLAGEN

Zu Beginn stehen die administrativen Darstellungen, die uns einen umfassenden Überblick über das Lebensumfeld unseres Kindergartens sowie über die jeweilige Kindergruppe geben.

Dazu zählen:

- der Lebensraum Kindergarten
- die Kinderliste
- die Darstellung der Kindergruppe im Überblick

Diese Informationen helfen uns, die Lebenssituationen der Kinder besser zu verstehen und unsere pädagogische Arbeit daran auszurichten.

16.02. ANWESENHEITSLISTE

Die Anwesenheitsliste dient der täglichen Dokumentation und gibt uns einen klaren Überblick über die Anwesenheit der Kinder.

16.03. JAHRESÜBERSICHT

Die Jahresübersicht bietet einen strukturierten Rahmen für das gesamte Kindergartenjahr.

Sie umfasst:

- den Jahresverlauf mit geplanten Themen und Projekten
- wiederkehrende Regeln, Rituale und Traditionen

Diese Orientierung gibt den Kindern Sicherheit und unterstützt sie dabei, sich im Jahreskreis zurechtzufinden.

16.04. PÄDAGOGISCHE SCHWERPUNKTE

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit sind pädagogische Schwerpunkte. Diese erstrecken sich über einen längeren Zeitraum und ermöglichen eine intensive Auseinandersetzung mit bestimmten Themen, die sich häufig aus den Interessen der Kinder ergeben.



Die Schwerpunkte werden im Pädagoginnenteam oder Gruppenteam geplant und dauern in der Regel 2–3 Wochen. Dabei formulieren wir konkrete pädagogische Ziele und wählen passende Angebote aus verschiedenen Bildungsbereichen aus.

Mehrere Schwerpunkte können parallel stattfinden.

Die Umsetzung erfolgt individuell, situations- und gruppenorientiert durch jede Pädagogin.

Zur Transparenz für die Eltern werden die Inhalte und Ziele der Schwerpunkte an der Pinnwand sichtbar gemacht.

16.05. WOCHENÜBERBLICK

Der Wochenüberblick dient der konkreten Planung des Kindergartenalltags:

- Geplante Angebote werden einzelnen Wochentagen zugeordnet.
- Die Planung erfolgt aufbauend und orientiert sich an den aktuellen Schwerpunkten.
- Fixpunkte wie Geburtstage oder die Nutzung bestimmter Räume werden berücksichtigt.

Gleichzeitig ist uns Flexibilität besonders wichtig: Der Wochenplan stellt keine starre Vorgabe dar, sondern wird an die Bedürfnisse und Interessen der Kinder angepasst. Die Pädagogin entscheidet situationsorientiert über die Umsetzung der Angebote.

16.06. REFLEXION

Die regelmäßige Reflexion unserer pädagogischen Arbeit ist ein zentraler Bestandteil unserer Qualitätssicherung. Mithilfe eines Reflexionsleitfadens reflektieren wir unsere Arbeit in Bezug auf die gesetzten Ziele und die Entwicklung der Kinder.

Die Reflexion erfolgt im Rhythmus der jeweiligen Schwerpunkte.

Erkenntnisse und neue Ideen fließen direkt in die weitere Planung ein.

So entsteht ein „roter Faden“, der unsere pädagogische Arbeit nachvollziehbar und kontinuierlich weiterentwickelbar macht.

16.07. GRUPPENTAGEBUCH

Das Gruppentagebuch stellt eine wichtige Verbindung zwischen Kindergarten und Elternhaus dar.

Es dokumentiert besondere Erlebnisse, Aktivitäten und Ereignisse mit kurzen Texten und Fotos.

Eltern erhalten dadurch einen Einblick in den Alltag ihrer Kinder. Für das pädagogische Team dient es als wertvoller Rückblick.

Auch für die Kinder hat das Gruppentagebuch eine große Bedeutung: Beim gemeinsamen Betrachten entstehen Gespräche, Erinnerungen werden lebendig und der Jahreskreislauf wird bewusst erlebt.



17. UNSERE SYTEMPARTNERINNEN

17.01. ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN

Die enge und respektvolle Zusammenarbeit zwischen Fachpersonal und Eltern ist eine essentielle Grundlage für das Wohl und die bestmögliche Förderung der Kinder.

Ziel ist es, eine vertrauensvolle Partnerschaft zu schaffen, die auf Transparenz, Kommunikation und gegenseitigem Respekt basiert.

Nur so kann eine ganzheitliche Förderung der Kinder gewährleistet werden.

Schriftliche Informationsübermittlung:

Im Eingangsbereich sowie in den Garderoben sind Informations- und Aushangtafeln platziert, auf denen aktuelle Themen, Termine und Veranstaltungen angezeigt werden. Informationen zu Aktivitäten, Elternbriefen, Einladungen und Vorschauen werden in der Regel über die datenschutzkonforme Kommunikationsplattform „Kidsfox“ verbreitet. Diese sorgt für eine effiziente und sichere Weitergabe von Informationen.

Gespräch zwischen Tür und Angel:

Spontane, kurze Gespräche zwischen Pädagoginnen und Eltern bieten die Möglichkeit für informellen Austausch. Dies schafft eine angenehme Atmosphäre und fördert den regelmäßigen Dialog.

Elterngespräche/Entwicklungsgespräche:

Für tiefgehende Gespräche oder spezifische Anliegen können Eltern Termine für ausführliche Entwicklungsgespräche vereinbaren. Diese finden mindestens einmal jährlich statt und dienen der Reflexion der kindlichen Entwicklung sowie der Planung individueller Fördermaßnahmen.

Elternabende:

Mindestens zweimal im Jahr (zu Beginn, im Frühjahr für die Eltern der angehenden Schulkinder und bei aktuellen Anlässen oder Themen), wird zu einem Elternabend eingeladen, bei dem aktuelle Themen und Entwicklungen im Kindergarten besprochen werden. Hier erhalten Eltern die Möglichkeit, sich über wichtige Themen zu informieren und aktiv am Kindergartenleben teilzunehmen.



17.02. ZUSAMMENARBEIT MIT DEM TRÄGER

Aufgabe des Trägers unserer Einrichtung, der Marktgemeinde Matriei ist es, die Verantwortung für das Gebäude, die Außenanlage sowie die Erhaltung der Einrichtung zu übernehmen. Die Marktgemeinde stellt die erforderlichen Mittel für den laufenden Betrieb zur Verfügung und sorgt dafür, dass gesetzliche Rahmenbedingungen eingehalten werden. Der Träger legt auch die Höhe der Kindergartenbeiträge fest: Für Kinder im vorletzten und letzten Kindergartenjahr ist der Kindergartenbesuch in Tirol halbtags kostenfrei (die Landeskosten werden übernommen).

17.03. ZUSAMMENARBEIT MIT DEM ELTERNVEREIN

Die Zusammenarbeit mit dem Elternverein Matriei ist ein wertvoller Bestandteil unserer Kindergartenarbeit. Der Elternverein stellt eine bedeutende Brücke zwischen Eltern, anderen Bildungseinrichtungen und unserem Kindergarten dar.

Informationsaustausch:

Beim ersten Elternabend zu Beginn des Kindergartenjahres stellt sich der Elternverein vor und informiert über seine Ziele, Aufgaben und den Beitrag, den er zur Unterstützung des Kindergartens leistet.

Unterstützung bei Aktivitäten:

Der Elternverein ist eine wichtige Stütze bei Aktionen wie der Martinsaktion oder bei der Finanzierung von Ausflügen, Schikurs oder besonderen Anlässen. Zusätzlich stellt der Verein regelmäßig Mittel für besondere Anschaffungen zur Verfügung.

Elternbildung:

Der Elternverein bietet den Eltern wertvolle Unterstützung in Erziehungsfragen durch Vorträge und praxisorientierte Workshops. Zudem organisiert der Verein Umtauschbörsen, die jungen Familien beim Kauf von Gebrauchsgegenständen für Kinder helfen.



17.04. ZUSAMMENARBEIT MIT EXPERTINNEN UND EXPERTEN

In bestimmten Fällen und je nach Bedarf wird die Zusammenarbeit mit externen Fachkräften, wie TherapeutInnen, ÄrztInnen, Beratungsstellen oder Ämtern, aufgenommen. So können Kinder individuell und bedarfsgerecht unterstützt werden, wenn eine spezialisierte Förderung notwendig ist. Die entsprechenden Kontaktdaten sind im Anhang angeführt.

17.05. ZUSAMMENARBEIT IM TEAM

Um die Qualität der pädagogischen Arbeit stetig zu sichern und zu verbessern, ist der regelmäßige Austausch im Team von großer Bedeutung. Dies geschieht in wöchentlichen Besprechungen der Pädagoginnen und Assistentinnen und monatlichen Teambesprechungen, in denen das gesamte Team zusammenkommen. Hier werden anstehende Aufgaben koordiniert, neue Ideen ausgetauscht und die pädagogische Praxis reflektiert. Zudem gibt es gruppenspezifische Besprechungen, um auf die Bedürfnisse der einzelnen Kinder und Gruppen gezielt eingehen zu können.

Zur kontinuierlichen Weiterentwicklung setzen wir auf regelmäßige Fort- und Weiterbildungen für alle Mitarbeiterinnen. Dies fördert nicht nur die Kompetenz des Personals, sondern sichert auch eine zeitgemäße und abwechslungsreiche Bildungsarbeit, die den Anforderungen des Bildungsrahmenplans gerecht wird.

17.04. ZUSAMMENARBEIT MIT DER SCHULE

Die Kooperation zwischen Kindergarten und Schule ist ein wichtiger Bestandteil der Übergangsgestaltung und sorgt für eine nahtlose und bestmögliche Integration der Kinder in den schulischen Alltag. Der Übergang vom Kindergarten in die Schule sollte für die Kinder eine positive und unterstützende Erfahrung sein. Deshalb legen wir großen Wert auf die enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Schulen.



18. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Öffentlichkeitsarbeit stellt einen wichtigen Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit dar. Sie schafft Transparenz, stärkt das Vertrauen zwischen Kindergarten, Familien und Öffentlichkeit und ermöglicht Einblicke in unseren Kindergartenalltag. Durch einen offenen und wertschätzenden Austausch möchten wir unsere Bildungsarbeit sichtbar machen sowie die Verbindung zwischen Kindergarten, Elternhaus und Gemeinde fördern.

Eine gelungene Öffentlichkeitsarbeit trägt dazu bei, unsere pädagogischen Schwerpunkte, Werte und Ziele nach außen zu vermitteln. Gleichzeitig bietet sie Familien die Möglichkeit, am Kindergartenleben teilzuhaben und gemeinsame Erfahrungen mitzuerleben. Der Kindergarten versteht sich dabei als Teil der Gemeinschaft und pflegt einen aktiven Austausch mit verschiedenen Einrichtungen und Menschen in unserem Umfeld.

18.01. GRUPPENTAGEBUCH

Ein wichtiger Bestandteil unserer Dokumentation ist das Gruppentagebuch. Darin werden besondere Aktivitäten, Projekte, Ausflüge und gemeinsame Erlebnisse festgehalten. Es ermöglicht Kindern und Eltern, den Kindergartenalltag mitzuerleben und gemeinsame Erinnerungen zu bewahren.

18.02. KINDERGARTENZEITUNG

Auch unsere Kindergartenzeitung bietet Einblicke in das aktuelle Geschehen im Kindergarten. Berichte über Projekte, Feste, Aktivitäten und besondere Ereignisse machen unsere pädagogische Arbeit sichtbar und stärken die Verbindung zwischen Kindergarten und Familien.



18.03. HOMEPAGE

Über die Homepage des Kindergartens sowie die Homepage der Gemeinde Matriei informieren wir über unser Haus, das aktuelle Team, über Neuigkeiten, wichtige Termine und aktuelle Beiträge aus unserem Kindergartenalltag. Dadurch erhalten Familien und Interessierte einen Einblick in unsere Arbeit und das gemeinsame Leben im Kindergarten.

18.04. UNTERWEGS IN MATREI

Ein weiterer bedeutender Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit ist das Unterwegssein in Matriei. Spaziergänge, Besuche bei Einrichtungen, gemeinsame Aktivitäten sowie Begegnungen mit Menschen aus der Gemeinde ermöglichen den Kindern wertvolle Erfahrungen und stärken ihre Verbundenheit mit ihrem Lebensumfeld. Der Kindergarten wird dadurch als aktiver Teil der Gemeinschaft wahrgenommen.

18.05. FESTE UND FEIERN

Besonders bei Festen und Feiern wird Öffentlichkeitsarbeit lebendig. Gemeinsame Veranstaltungen wie das Martinsfest oder der Faschingsdienstag, Feiern oder Projekte fördern Begegnungen, Gemeinschaft und Austausch. Sie schaffen wertvolle gemeinsame Erlebnisse. Durch eine offene, respektvolle und lebendige Öffentlichkeitsarbeit möchten wir das positive Miteinander fördern und unseren Kindergarten als einen Ort der Gemeinschaft, Bildung und Begegnung sichtbar machen.

19. STRUKTUR

19.01. ANMELDUNG/AUFNAHMEMODALITÄTEN

Die Anmeldung für den Kindergarten findet jährlich im Frühjahr statt.

Die Anmeldung erfolgt digital über die Anmeldeplattform "FRIDA" des Landes Tirol. "FRIDA" ermöglicht es Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, den Betreuungsbedarf für ihr Kind einfach, transparent und von zu Hause aus anzumelden - ohne Papierformulare und separate Abgabe bei der Gemeinde.

Die Anmeldung über "FRIDA" ist für alle Kinder erforderlich, die im kommenden Betreuungsjahr erstmals einen Kindergartenplatz benötigen. Der Anmeldezeitraum läuft in der Regel vom 1. Dezember bis zum 31. Jänner.

Für die Nutzung von "FRIDA" ist die ID Austria notwendig, mit der sich die Erziehungsberechtigten einmalig digital identifizieren können. Über "FRIDA" werden alle relevante Daten erfasst, die für die Platzvergabe nach den gesetzlichen Kriterien des Tiroler Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes erforderlich sind.

Wenn ein Kind bereits eine bestehende Betreuungseinrichtung besucht und keine Änderungen an Betreuungsumfang oder Einrichtung erfolgen, wird meist keine erneute Anmeldung über "FRIDA" benötigt, da die bestehenden Daten weiterverwendet werden.

Trotz der neuen digitalen Anmeldung – und ergänzend dazu – ist es uns ein großes Anliegen, dass Kinder und Eltern zu einem persönlichen Kennenlerntermin in den Kindergarten kommen können. Der direkte Austausch, das Beantworten offener Fragen sowie ein erstes gegenseitiges Kennenlernen liegen uns sehr am Herzen. So können wir eine vertrauensvolle Basis für einen guten Start in die Kindergartenzeit schaffen.

Aufgenommen werden Kinder ab dem 3. Geburtstag bis zum Schuleintritt. Bei mehr Anmeldungen als verfügbaren Plätzen erfolgt die, wie oben angeführte Platzvergabe gemäß den Vorgaben des Tiroler Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes.

Für Kinder, die am 31. August vor Beginn des kommenden Kinderbetreuungsjahres ihren fünften Geburtstag gefeiert haben und im Folgejahr schulpflichtig werden, besteht eine Kindergartenpflicht von mindestens 20 Stunden pro Woche, ausgenommen Feiertage und Ferien.

19.02. ÖFFNUNGSZEITEN

ganzjährig Montag bis Freitag 07:00 Uhr bis 18:00 Uhr

19.03. ANWESENHEIT

Eine regelmäßige und pünktliche Anwesenheit der Kinder ist eine wichtige Grundlage dafür, dass sich Kinder in der Gruppe gut integrieren können und pädagogische Angebote ungestört stattfinden können. Wir bitten daher, die Kinder spätestens bis 08:30 Uhr zu bringen und ab 11:30 Uhr abzuholen.

In besonderen Fällen, wie Arztbesuchen, Therapien oder andere wichtige Termin, ist ein flexibles Bringen sowie Abholen nach Absprache mit der Pädagogin möglich.

Für alle Kinder im letzten Jahr vor der Schule besteht eine Anwesenheitspflicht. Sie stellt sicher, dass die Kinder regelmäßig an den pädagogischen Angeboten teilnehmen und zielgerichtet auf den Schuleintritt vorbereitet werden.

19.04. ERKRANKUNGEN

Gesundheitliche Besonderheiten wie Allergien, regelmäßige Medikamenteneinnahme, Lebensmittelunverträglichkeiten oder körperliche Einschränkung sind dem Kindergartenteam bei der Anmeldung zu melden. Dadurch kann eine sichere und individuelle Betreuung sichergestellt werden. Bei Erkrankungen oder sonstigem Fernbleiben ist das Kind bei der zuständigen Pädagogin zu entschuldigen.

Ansteckende Krankheiten wie Masern, Windpocken, Röteln, Scharlach oder Grippe sowie ein Läusebefall sind dem Kindergarten unverzüglich mitzuteilen.

Kinder mit Erkältungskrankheiten, Fieber, Erbrechen, Durchfall oder ähnlichen Symptomen müssen zu Hause bleiben. Voraussetzung für den Kindergartenbesuch ist ein guter allgemeiner Gesundheitszustand.

In Ausnahmefällen können ärztlich verordnete Medikamente, deren Einnahme während der Betreuungszeit erforderlich ist, nur nach Einschulung und schriftlicher Vereinbarung zwischen dem behandelnden Arzt/Ärztin, der Pädagogin und den Erziehungsberechtigten verabreicht werden.



19.05. MITTAGSTISCH UND NACHMITTAGSBETREUUNG

Unser Kindergarten bietet eine ganzjährige und ganztägige Betreuung an. Eine Gruppe wird durchgehend ganztägig geführt. Alle für den Nachmittag angemeldeten Kinder werden vor dem Mittagessen von der jeweiligen Betreuerin aus ihrer Stammgruppe abgeholt.

Das vom Wohn- und Pflegeheim Matriei gelieferte Mittagessen wird in gemeinsamer Runde eingenommen. Im Anschluss daran verbringen die Kinder den Nachmittag in der Ganztagsgruppe. Durch diesen gemeinsamen Ablauf wird den Kindern ein strukturierter Übergang vom Vormittags- in den Nachmittagsbereich ermöglicht.

Der Nachmittag ist ruhig gestaltet und bietet den Kindern Raum für Freispiel, Erholung sowie altersentsprechende pädagogische Angebote.

19.06. FERIENBETREUUNG

Das Angebot der ganztägigen Betreuung kann von allen Kindern des Kindergartens genutzt werden. Die monatlichen Anmeldungen für Mittagessen, Nachmittagsbetreuung und Ferienzeiten sind bis spätestens zum 20. des Vormonats auszufüllen und gelten als verbindlich, um eine verlässliche Planung zu ermöglichen.

Die notwendigen Anmeldeformulare sind auf der Homepage des Kindergartens und der Homepage der Gemeinde Matriei i.O. zu finden und werden beim ersten Elternabend im Herbst, sowie nach Bedarf ausgehändigt.

Im Kindergartenjahr 2025/26 ist der gesamte Betrieb an folgenden Tagen geschlossen:

26. Okt.:	Staatsfeiertag	06. Jän.:	Hl. Dreikönigstag
01. Nov.:	Allerheiligen	06. Apr.:	Ostermontag
02. Nov.:	Allerseelen	01. Mai:	Staatsfeiertag
08. Dez.:	Mariä Empfängnis	14. Mai:	Christi Himmelfahrt
25. Dez.:	Christtag	25. Mai:	Pfingstmontag
26. Dez.:	Stephanietag	04. Jun.:	Fronleichnam
01. Jän.:	Neujahr		



19.07. KOSTEN/BEITRÄGE

Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren können den Kindergarten halbtags kostenfrei besuchen. Dies entspricht einem Betreuungsumfang von 20 Wochenstunden.

Für dreijährige Kinder gilt der vom Kindergartenerhalter vorgeschriebene Kindergartenbeitrag.

Kosten pro Monat	bis 13:00 Uhr	Nachmittagsbetreuung (ab 13:00 Uhr)
3-Jährige Kinder	€ 57,40	€ 57,40 + € 5,45 (Mittagessen)
4 bis 6-Jährige Kinder	kostenlos	€ 5,45 (Mittagessen)

Am Anfang des Kindergartenjahres wird nach Absprache mit den Eltern ein Beitrag für Feste und Werkmaterialien eingesammelt, um die Angebote für die Kinder verlässlich planen und durchführen zu können.

19.08. GRUPPENSTRUKTUR

Im Kindergartenjahr 2025/26 besuchen 120 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren unseren sechsgruppigen Kindergarten.

In unserer Einrichtung werden auch laufend Praxisplätze für SchülerInnen der BAFEP, AbsolventInnen der Ausbildung zur Assistentzkraft und sonstige Praktika zur Verfügung gestellt. Betreut werden die PraktikantInnen von unseren gruppenführenden Pädagoginnen, die wiederum im Austausch mit den Ausbildungsstätten stehen.

SCHMETTERLINGSGRUPPE



MÄUSEGRUPPE



MARIENKÄFERGRUPPE



FISCHEGRUPPE



FRÖSCHEGRUPPE



BIENENGRUPPE





20. RÄUMLICHKEITEN

INNENBEREICH

Der Kindergarten Matriei verfügt über sechs Gruppenräume mit jeweils einem dazugehörigen Waschraum und Garderobe, zwei Küchen, ein Büro und einen großen, gut ausgestatteten Bewegungsraum mit Garderobe und Geräteraum. Ein kleiner Abstellraum und Kellerräumlichkeiten dienen als Materialdepot, Heizungsraum bzw. Waschküche.

Wir versuchen, alle den Kindern zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten ansprechend zu gestalten, sodass eine freundliche Atmosphäre entsteht, in der sich die Kinder wohlfühlen und in der sie genügend Platz zum Bewegen finden.



SCHMETTERLINGSGRUPPE



MÄUSEGRUPPE



MARIENKÄFERGRUPPE



FISCHEGRUPPE



FRÖSCHEGRUPPE



BIENENGRUPPE



TURNSAAL



GARTEN



**„WAS KINDER MIT ALLEN SINNEN ERFAHREN,
VERSTEHEN SIE MIT DEM HERZEN.“**



UNSER TEAM

WER WIR SIND UND WAS UNS AM  LIEGT

FISCHEGRUPPE

Kindergartenleitung & Päd.
CHIARA



♡ KREATIVITÄT

Assistentin
ULLI



♡ HUMOR

FRÖSCHEGRUPPE

Pädagogin
ANDREA



♡ GELASSENHEIT

Assistentin
HELGA



♡ NATUR

Assistentin
MANUELA



♡ ZUFRIEDENHEIT

BIENENGRUPPE

Pädagogin
CHRISTINA



♡ BEZIEHUNGEN

Assistentin
VERENA



♡ ACHTSAMKEIT

Assistentin
KAROLA



♡ GEDULD

UNSER TEAM

WER WIR SIND UND WAS UNS AM  LIEGT

SCHMETTERLINGSGRUPPE

Kindergartenleitung & Päd.
BARBARA



♥ OFFENHEIT

Pädagogin
PAMELA



♥ UNBESCHWERLICHKEIT

Assistentin
ANNEMARIE



♥ VERSTAND & HERZ

Assistentin
STEFANIE



♥ MITEINANDER

MÄUSEGRUPPE

Pädagogin
SABINE



♥ VERTRAUEN

Assistentin
TANJA



♥ RESPEKT

Assistentin
JESSICA



♥ ZUSAMMENHALT

MARIENKÄFERGRUPPE

Pädagogin
KLARA



♥ GEMEINSCHAFT

Assistentin
PETRA



♥ TOLERANZ

Assistentin
CHRISTINE



♥ EHRlichkeit





22. KONTAKTDATEN

Fachberaterin für Inklusion

Vanessa Duregger
Dolomitenstraße 3
9900 Lienz
+43 4852 6633 6568
bh.l3.soziales@tirol.gv.at

Logopädin

Petra Berger, BSc
Dolomitenstraße 3
9900 Lienz
+43 4852 6633 6567
bh.l3.gesundheit@tirol.gv.at

Ärztliche Reihenuntersuchung

Dr.in Cornelia Trojer
Eduard-Wallnöfer-Str. 3
9971 Matri
04875 200 00 Mobil: 0664 111 40 04
Fax: 04875 200 00-44
trojer.nella@medway.at

Augenärztliche Reihenuntersuchung

Dr. Matthias Dapra
Beda-Weber Gasse 26
9900 Lienz
04852 711 77 0 Fax: 04875 711 777
dapra.ordination@aon.at

Avomed Osttirol

Inge Egger
9991 Dölsach 4a
04852 726 43 Fax: 04852 726 43
i.egger@avomed.at

Gesundheitsamt Lienz

Dr.in Barbara Oberlojer-Leidenfrost
Dolomitenstrasse 3
9900 Lienz
04852 663 366 73 Fax: 04852 66 33 oder 66 75
bh.lienz@tirol.gv.at

Jugendwohlfahrt

Fachbereichsleitung DSA.in Monika Oblasser
Dolomitenstraße 3
9900 Lienz
04852 663 365 80 Fax: 04852 663 365 05
bh.lienz@tirol.gv.at

Land Tirol Abteilung Bildung

Heiliggeiststr. 7-9
6020 Innsbruck
0512 508 25 52 Fax: 0512 -508 25 55
bildung@tirol.gv.at

Fachinspektorin für Elementarbildung

Bezirk Osttirol

Verena Perkhofer MA Tel. +43 512 508 7753
Heiliggeiststraße 7-9, 6020 Innsbruck
0512 508 2579
0512 508 742555
bildung@tirol.gv.at



THERAPIE UND FÖRDERZENTREN:

forKIDS Therapiezentrum

Zentrum Lienz

Leitung: Mag.a Barbara Kunzer-Amadori

Tiroler Straße Nr. 23 / 2. Stock

9900 Lienz

+43664 780 222 58

ARKUS – Verein Tiroler Arbeitskreis Kind

und Schule/Legasthenie ARKUS

Dipl. Päd. Angelika Unterlercher

Schlossgasse 2

9900 Lienz

+43650 7011901

info@arkus-lienz.at

www.arkus-lienz.at

Frühförderung-Blinden - und

Sehbehinderten - Verband

Ansprechperson Agnes Wibmer

Amlacherstr. 2/2

9900 Lienz

04852 655 98

Mobil: 0660 528 31 66

Fax: 04852 706 54

kinder@tbsv.org

PRAXISGEMEINSCHAFT FÜR GANZHEITLICHE GESUNDHEIT:

Ganzheitlich Lernen

Marina Ganzer

Grabenweg 4

9971 Matrei/Osttirol

+43 (0) 664 19 13 153

office@ganzheitlich-lernen.at

Heilpädagogische Familien GmbH

Regionalleitung Madita Unterlercher

Amlacherstraße 12

9900 Lienz

Telefon: (04852) 67 813

oder 0650 8524224

Fax: (04852) 67 813 645

Telefonzeiten

Mo-Fr 8.30 – 9.30 (außer Mittwoch)

lienz@hpfamilien.at



23. SCHLUSSWORTE

Wie im vorliegenden Konzept ersichtlich wird, steht in unserem Kindergarten das Kind mit seiner individuellen Persönlichkeit, seinen Bedürfnissen und Fähigkeiten im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns.

Durch eine qualitätsvolle Bildungsarbeit, gelebte Werte sowie eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Eltern und allen Beteiligten schaffen wir eine Umgebung, in der sich Kinder geborgen fühlen und ganzheitlich entwickeln können.

Respekt, Wertschätzung, Gemeinschaft und Offenheit prägen unser tägliches Miteinander und bilden die Grundlage für eine positive Lern- und Entwicklungsatmosphäre. Gemeinsam möchten wir Kinder auf ihrem Weg begleiten, sie stärken und ihnen Raum geben, die Welt mit Freude, Neugier und Selbstvertrauen zu entdecken.

„Jedes Kind trägt den Zauber des Anfangs in sich.“ – Hermann Hesse

In diesem Sinne sehen wir es als unsere Aufgabe, Kinder achtsam zu begleiten, ihre Einzigartigkeit wahrzunehmen und ihnen die bestmöglichen Voraussetzungen für ihren weiteren Lebensweg mitzugeben.

Leitend für unser Handeln ist die Überzeugung:

„Wo Kinder sich wohlfühlen, kann Entwicklung gelingen.“

**"GIB MIR DEINE HAND
UND WIR GEHEN EIN STÜCK GEMEINSAM..."**

